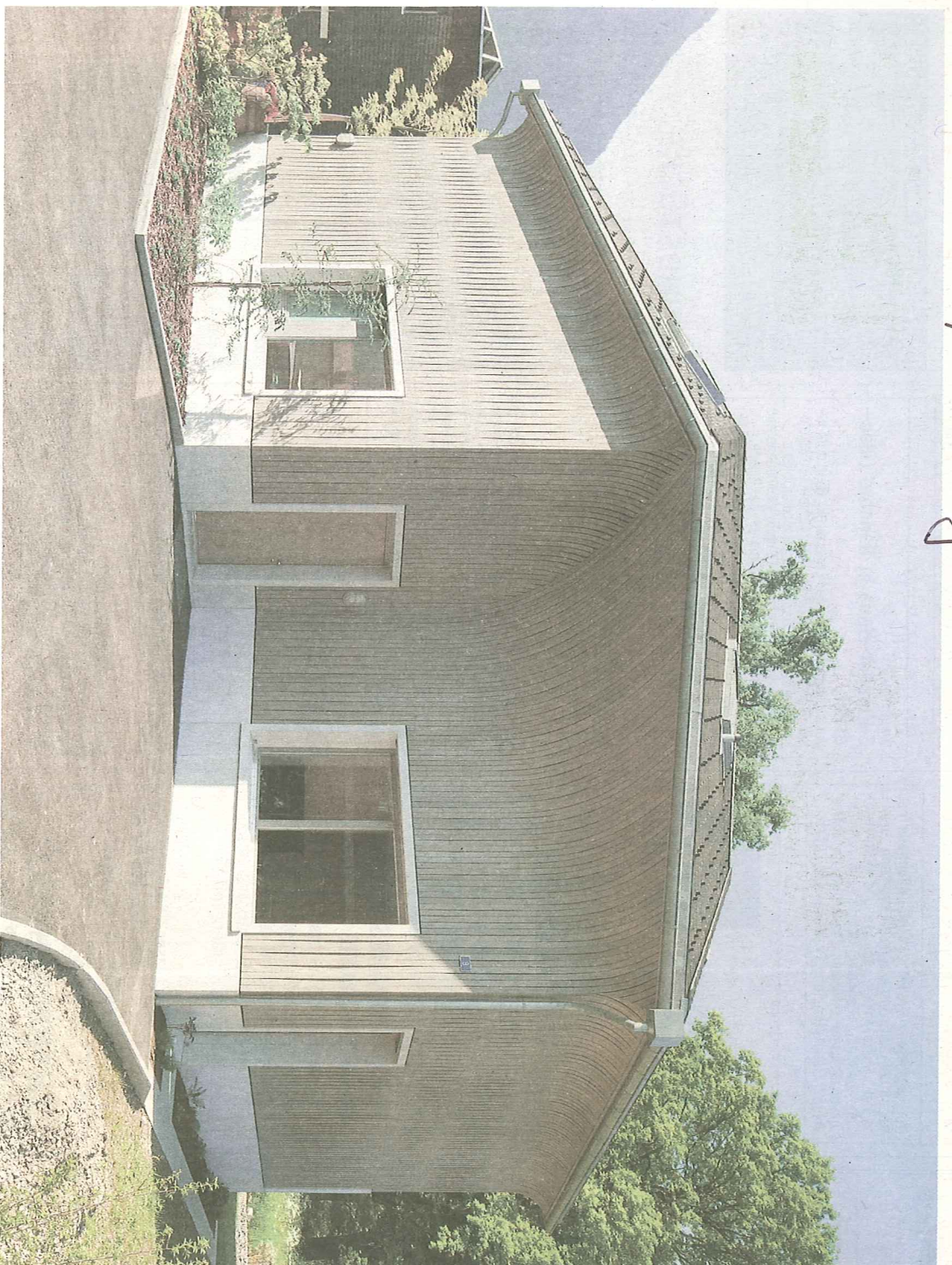


Gebaut mit Scheiter – Blockhölzle
Sonnep Zeitung 15.5.11



Betonsockel unten, Holzbau oben: Hülle aus fast astfreien vertikalen Fichtenlatten

FOTOS: BEAT BÜHLER

Geknickte Tradition

Das Einfamilienhaus in Giswil OW verbindet die Kultur lokaler Bauernhäuser mit modernen Elementen

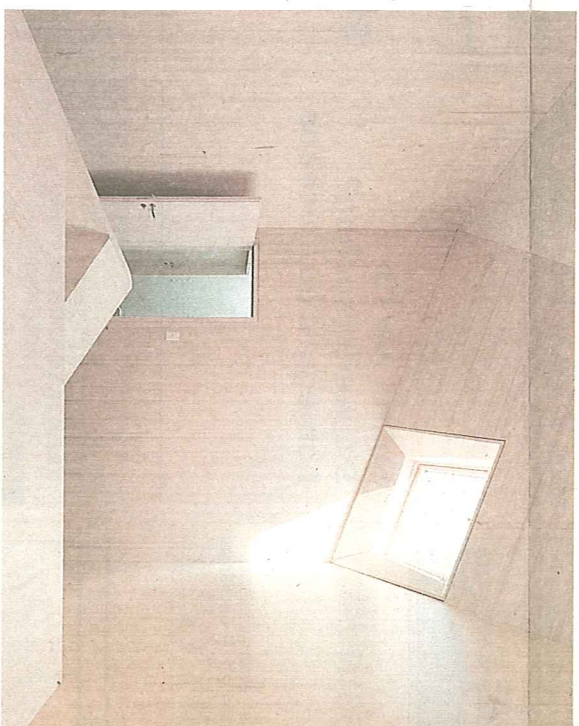
VON ANNA SCHINDLER

Eine hölzerne Haut, ein Giebel-
dach, ein dem Quartier angepas-
tes zweigeschossiges Volumen –
und doch eine ganz und gar un-
gewöhnliche Erscheinung: Was das
Wohnhaus für eine sechsköpfige
Familie am Rand des Obwaldner
Dorfes Giswil auszeichnet, ist sei-
ne eigenwillige Gestalt. Das Haus
von Huggenbergerfries Architek-
ten aus Zürich spielt mit Bildern
traditioneller Bauernhäuser aus
der Gegend.

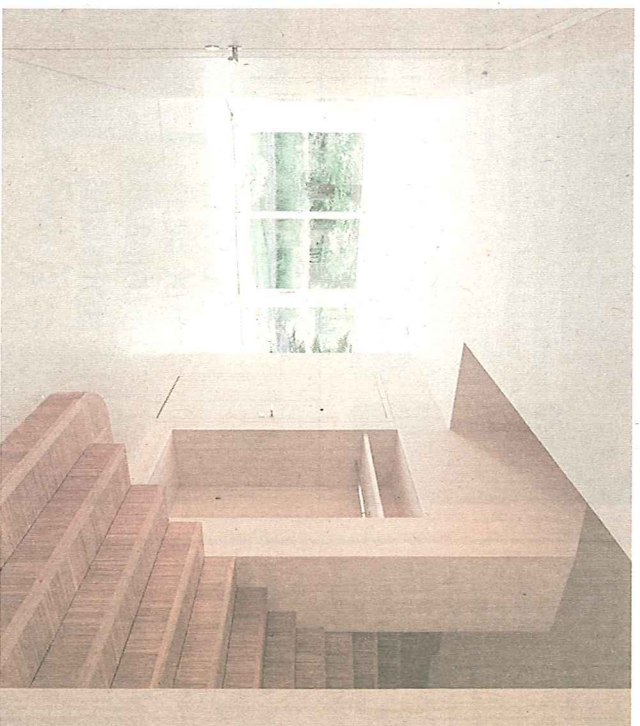
So ist die rechteckige Grund-
rissfigur so geknickt, dass sich al-
le Wohn- und Schlafräume opti-
mal nach Süden ausrichten – zum
weiten Taleinschnitt des Brünn-
passes hin. Die Dachform folgt
diesen Knicken. Beim Hausein-
gang in der Nordfassade ist die
Gebäudehöhe am niedrigsten;
nach Süden steigt das Dach an.
Dach und Fassade werden auf un-
gewohnte Weise zusammenge-
bunden: Die Hülle besteht aus na-
hezu astfreien vertikalen Fichten-
latten. Diese biegen sich nach
oben zu einer umlaufenden Run-
dung. Beim näheren Hinschauen
erkennt man, dass diese Rundung
in jeder Ecke anders ausgeprägt
ist. Aus der seitlichen Perspektive
erinnert dies an ein Flechtwerk.

Das Haus wurde nach Minergie-Standard konstruiert

Diese hummrolle Art der Archi-
tekten, mit leisen Irritationen auf
die Normalität der Nachbarschaft
zu reagieren, ergibt sich aus der
Lage des Hauses und den Anfor-
derungen der Bauherrschaft. Die
Parzelle befindet sich am äusser-
ten Rand des Dorfes; der Garten
geht in eine Wiese über – eine
ländliche Idylle. Die Besitzer
verlangten eine Ausrichtung der
wichtigsten Tagesräume zur
Landschaft und zur Sonne hin.
Aus all diesen Faktoren ergaben
sich der geknickte Grundriss
ebenso wie die Materialisierung



Zimmer im Obergeschoss: Holz ist das dominierende Material



Wohnräume im Untergeschoss: Anhydritboden, weisse Tapete

Steckbrief

Lage: 6074 Giswil OW
Architektur: huggenbergerfries
Architekten AG
ETH SIA, Zürich; www.hbf.ch
Bauherrschaft: privat

Baujahr: 2008-2010
Holzbau:
Walter Küng AG, Alpnach
Baukosten:
3168 Fr/m² BKP2

des Hauses. Es lehnt sich an die
Erscheinung historischer Holz-
bauten mit einem gemauerten,
hell verputzten Sockel an.

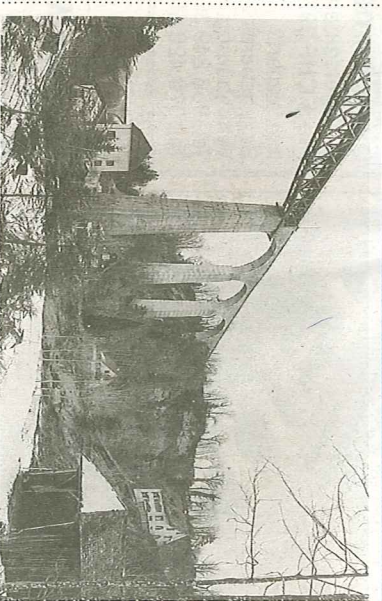
So besteht der Sockel aus Fein-
betonelementen. Darauf steht ein
vorfabrikierter Holzbau, energe-
tisch in Minergie-Standard kons-
truiert. Die nordwärts gewandte
Zugangsfassade ist bis auf die Haus-
türe und zwei Fensteröffnungen
mehrfach geschlossen. Die
Südfassade steht zum Garten hin
weit offen, mit raumhohen Schie-
betüren im Erdgeschoss und re-
gelmässigen Fensteröffnungen im
Obergeschoss.

Das Treppenhaus hinterlässt einen sakralen Eindruck

Vier je 17 m² grosse Privaträume
reihen sich aneinander. Drei da-
von sind abgeschlossene Kam-
mern – die vierte formt mit An-
kleide und eigenem Bad den El-
ternbereich. Das Kinderbad liegt
an der Nordfront, das vierte Kin-
derzimmer im Erdgeschoss an der
Ostfassade. Der südseitige Haupt-
bereich dieser Ebene gehört einer
grossen Wohnszone mit halb-
offener Küche; ein Arbeitsraum
und ein Gästebad vervollständi-
gen das Raumprogramm.

Die obere und die untere Ebe-
ne prägt eine unterschiedliche
Stimmung: Das Wohngeschoss
lässt mit einem hellen Anhydrit-
boden, weiss gestrichenen Tappe-
ten und weiss lasierter Decke den
Baustoff Holz in den Hintergrün-
deten. Einzig die Türen und die
Einbaumöbel haben hölzerne
Oberflächen. Das Treppenhaus
hingegen ist eine imposante Hal-
le, ganz aus Holz, die bis unter
den 7 Meter hohen First reicht.
Die aneinanderstossenden Dach-
flächen lassen den Eindruck eines
sakralen Raums entstehen.

Die Treppenhalle ist das Herz
des Hauses. Sie leitet über in eine
warme Welt mit Kirschbaumpar-
kett und Holzplatten auf Wänden
und Decken.



MELDUNGEN

Jürg Conzett am SAM Basel

Infrastrukturbauten prägen das Bild der Schweiz.
Den Werken von Schweizer Ingenieuren wie Hans-
Ulrich Grubenmann und Robert Moser, Robert Mail-
lard, Alexandre Sarrasin oder Christian Mann nach-
gegangen sind Ingenieur Jürg Conzett und Fotograf
Martin Linsi. Von den Agglomerationsräumen um
Basel und Zürich führt die Reise durch Graubünden,
über den Sustenpass und in die Kantone Tessin und
Wallis. Das Schweizerische Architekturmuseum
(SAM) in Basel zeigt bis zum 17. Juli die für die
12. Architekturbiennale in Venedig 2010 erarbeitete
Ausstellung in einer angepassten Version. Dabei
kommen auch des Kurators Werke nicht zu kurz:
Fotos von Conzett's Brücken werden den historischen
Inspirationsquellen beigegeben.

Landschaften und Kunstbauten, S AM, Basel,
www.sam-basel.org

Neue Vitra-Galerie von Frank Gehry

Im Juni 2011 eröff-
net das Vitra Design
Museum in Weil am
Rhein einen neuen
Ausstellungsraum
auf dem Campus-
Gelände: die Vitra Design Museum Gallery. Dort
werden künftig zeitgenössische oder experimentelle
Ausstellungen zu sehen sein: Auseinandersetzungen
mit Designtendenzen oder Einblicke in die Sammlung
wechseln sich mit Präsentationen arrivierter Designer
oder Newcomer. Den Anfang machen Zeichnungen
und Emaille des italienischen Designers Ettore
Sottsass aus den 50er-Jahren. Entworfen hat die
Vitra Design Museum Gallery Frank Gehry, der Archi-
tekt des Hauptgebäudes. www.design-museum.ch

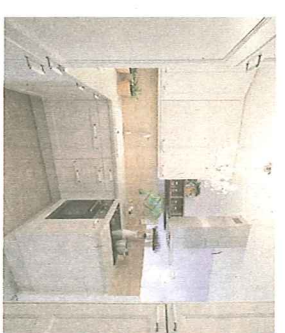


Wohnräume

Die Baugenossenschaft «mehr als wohnen» erstellt
bis Ende 2013 auf dem Hunziker-Areal in Zürich Nord
ein neues Stadtquartier nach den Vorgaben der
2000-Watt-Gesellschaft. Bereits der Planungs-
prozess geht neue Wege. Im April haben Schlier
auf das Nebengebäude des Genossenschaftssitzes
ihre Wohnräume gemalt. Jetzt bereichern sie die
Pavillon-Umgebung mit Pflanzen nach Regeln des
«Urban Farming». www.mehralswohnen.ch

HERAUSGEPICKT

4 1/2-Zimmer-Wohnung in Wangen SZ



Die sieben komplett
renovierte und ele-
gante Wohnung mit
118 m² Wohnfläche
befindet sich im
1. OG (Lift), eingebet-
tet in beste Infra-
struktur. In der
ganzen Wohnung
wurde Eichenparkett verlegt (mit Bodenheizung).
Bad und Dusche verfügen nach dem Umbau über
viel Ablageflächen und wurden in warmen Farbtö-
nen gehalten. Die halb offene Küche bietet
genügend Arbeitsplatz und wirkt dank hellem Holz
und Steinplatte einladend. Die Wohnung hat zwei
Balkone, einen Keller und einen PP in der Tiefgarage.
Bezug: nach Vereinbarung
Kaufpreis: CHF 690'000.—
Informationen und Verkauf: Simone Bischofberger-
Gumpp, Tel 079 605 47 12, www.gumpp.ch

Sie haben einen Immobilien-Tipp? Bitte senden Sie
die Unterlagen an immotipp@sonntagszeitung.ch